

Sächsische Zeitung



Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1909. Nr. 415.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 202.

Belegpreis für Halle u. Querze 2.50 Mk. durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Die halbjährige Zeitung erhebt sich auf 10 Mk. — Gratiis-Beläge: Gutsfelder (einst. dgl. Belegstellen), Ill. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilungen.

Erste Ausgabe

Anzeigenpreise: f. d. (schlagfertige) Zeitschrift oder deren Raum f. Halle u. den Saalkreis 20 Pfg., auswärts 30 Pfg., Anzeigen am Schluß des halbjährlichen Teils die Seite 100 Pfg., Anzeigen-Annahme d. d. Expedition in Halle o. S. u. bei allen bekannten Anzeigen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipzigerstraße 87, Hinterhaus. Telephon 138; Redaktions-Telephon 1272. Eing. Nr. 6. Brauhausstr. 1. Expeditor: Dr. Walter Gedenleben in Halle a. S.

Sonntag, 5. September 1909.

Geschäftsstelle in Berlin: Dessauerstraße 14. Telephon Amt VI Nr. 11 494. Druck und Verlag von Otto Zietze in Halle a. S.

Die Sozialpolitik auf dem Katholikentage.

Auf dem in diesen Tagen in Breslau abgehaltenen Katholikentage behandelte der Vortrag eines Rechtsanwalts aus Essen auch die Aufgaben und Leistungen der deutschen Katholiken auf wirtschaftlichem und sozialem Gebiet. Nur ist es zwar möglich, an einem Vortrage Kritik zu üben, der in den Zeitungen nur in sehr gestörter Fassung wiedergegeben wird, gegen die aus dem Gedankengange des Redners hervorleuchtende, konsequent durchgeführte Tendenz jener Ausführungen muß aber schon jetzt Einrede erhoben werden, damit nicht von Unkundigen das Schwereien als Zustimmung gedeutet werde. Nach den Darlegungen des Vortragenden hat Deutschland vor allem und in der Hauptfrage es der katholischen Kirche zu danken, daß unsere Sozialpolitik zu so frühzeitiger und so breiter Entwicklung gelangt ist und zu weiterer Vormarsch sich rüstet. Aber auch der steigende Umwandel in der deutschen Wirtschaftspolitik, der an den Namen des Fürsten Bismarck und die Devise „Schutz der nationalen Arbeit“ sich knüpft, scheint dem Breslauer Redner allem Anschein nach als ein besonderes Verdienst der deutschen Katholiken in Anspruch genommen worden zu sein. — Daß auf Katholikentagen den anwesenden Katholiken angenehme Worte gesagt werden, ist sehr wohl begründet, die Lobpreisung der eigenen Verdienste darf aber doch schließlich nicht über die historisch nachweisbare Entwicklung mit ständigen Schritten hinweggehen. Bei allem Respekt vor dem starken sozialpolitischen Empfinden, das in der katholischen Kirche Papsttum und Episkopat beherrscht, ist nicht zu erkennen, daß von dort die befruchtenden Einwirkungen auf die Ausbildung der sozialistischen Sozialreform ausgegangen sind. Wenn die kirchliche Caritas in Deutschland wirklich die Urheberin und Trägerin der Sozialreform gewesen ist, warum hat dieselbe kirchliche Sozialpolitik nicht in demselben Maße auch in andern Ländern mit überwiegend katholischer Bevölkerung sich durchsetzen können? Ist es nicht mindestens auffällig, daß das vorwiegend protestantische Deutschland in der Förderung der sozialen Wohlfahrt den ausgeprobensten katholischen Staaten wie Frankreich, Belgien, Italien usw. weit voranzog? Ohne dieses Thema hier auszuführen, muß in Kürze bemerkt werden, daß die sozialen Errungenschaften der Neuzeit keineswegs aus katholischer Ergründung hervorgegangen sind, sondern mit ungleich größerer Berechtigung den geistlichen Kräften zugeschrieben werden, die durch die Reformation und den Protestantismus freigemacht wurden. Die neue Aera der deutschen Sozialgesetzgebung aber ist unter Zustimmung aller bürgerlichen Parteien von den großen Baumeistern des Neuen Deutschen Reiches, dem ersten Kaiser und seinem eiserernen Kanzler, eingeleitet und zum Durchbruch gebracht worden. Dem Zentrum sollen seine Verdienste in dieser Beziehung nicht geschmälert werden — das wäre ja bedauerlich feindselig! —, wenn jedoch den verammelten Katholiken mit starker Kühnheit vorgelassen wird, daß eigentlich die katholische Kirche (gemeint ist wohl das von dieser dirigierte Zentrum) das Werk dazu getan hat, daß wir in der Sozialpolitik so herrlich weit gediehen sind, so ist das, milde ausgedrückt, doch eine sehr schlechte Darstellung.

Zutreffender klingt das dem Zentrum auf dem Breslauer Katholikentage ausgesprochene Bekenntnis, daß es beim sozialpolitischen Wettlauf im Reichstage stets bemüht gewesen ist, den vordersten Platz einzunehmen. Man ist versucht, hier ein „Leider“ einzuschalten. Denn die vielfach wahrnehmbare Ueberfälligkeit mit parlamentarischer Sozialpolitik hat zum guten Teil ihre Ursache in der fast beängstigenden Maßlosigkeit, mit der das Zentrum neue Anträge und Probleme den Regierungen und Parteien seit Jahren zuschiebt. Wenn durch eine Massenfabrikation von sozialpolitischen Gesetzgebungsakten die soziale Frage gelöst werden könnte, so hätte das Zentrum einen etwa ausgeführten erlen Preis längst dabozugetragen. So muß es sich aber damit begnügen, auf dem Katholikentage rühmend hervorzuheben, daß es mit gleichem Eifer die Interessen der Arbeiter wie des Mittelstandes, Kleinrentners, der Bauernschaft usw. allzeit zu vertreten beabsichtigt ist. Und hieran schließt sich die Zustimmung, daß es auch fernerhin dabei bleiben sollte. Das klingt ermutigend nur für diejenigen, welche nicht wissen, in welchem Umfang die Begehrlichkeit der arbeitnehmenden Massen durch eine solche einseitige Protektion aufgeschwemmt wird. Der Sache des sozialen Friedens wird durch das Verhalten des Zentrums in der Sozialreform keineswegs geholfen, wohl aber wird die Autorität des Staates und der Arbeitgeber mehr und mehr untergraben. Wenn auf dem Katholikentage der sozialpolitische Eifer des Zentrums unter Berufung auf die „idealen Ziele der katholischen Kirche“ lobend hervorgehoben worden ist, dann muß auch in Erinnerung gebracht werden, daß dieser sogenannte Eifer in Wirklichkeit nur ein schändlicher Ueber-eifer ist und daß ohne Disziplin und Unterordnung im Arbeitsverhältnis kein Berufsstand auf die Dauer gedeihen kann.

Falsche Beurteilung.

Der Schreiber dieser Zeilen erhielt in diesen Tagen einen Brief von einem Verwandten, der seit reichlich einem Jahre in Amerika wohnt. Er meinte, Deutschland sei mit der neuen Finanzreform wohl so ziemlich an der Grenze seiner steuerlichen Leistungsfähigkeit angelangt und er könne es begreifen, wenn in seiner — amerikanischen — Zeitung zu lesen stünde, die Erregung über den Steuerdruck wachse in Deutschland von Tag zu Tag. Nun merkt man es natürlich, wenn das Reich auf einmal 400 Millionen mehr verlangt, wenn die Einzelstaaten ihre Steuern erhöhen und die Gemeinden mit ihren bisherigen Steuern nicht auskommen. Aber ob wir das Recht haben, von einem eigentlichen Steuerdruck zu reden, ist doch noch eine andere Frage. Schon daß Substranten und Grundhöfener weit mehr, mitunter das Vier- und Fünffache, von dem aufzuschlagen suchen, was die Steuer beträgt, läßt einerseits erkennen, daß sie meinen, das Volk könne nicht nur die Steuern, sondern auch den Zuschlag tragen, daß sie aber auch meinen, der Konsum würde trotz dieses Zuschlages nicht wesentlich herabgehen. Letzteres ist auch die Ansicht der Parteien, die die Finanzreform mit der Regierung schufen. Somit würden ja auch die Steuern nicht herabkommen.

Durch die unflügen Preiserhöhungen in den letzten Wochen ist natürlich eine gewisse Beunruhigung in das Volk gekommen. Sie hat aber auch das Volk wach gemacht, und man hat gefragt, wie hoch denn die Steuer eigentlich sei. Da hat sich denn herausgestellt, daß an den geforderten hohen Preisen die Steuern nur im bescheidenen Maße mit-schuldig sind. Die Folge solcher Erkenntnis ist natürlich, daß das Volk die höheren Forderungen nicht unwillig zahlen will. So werden wir vermutlich nach wenigen Wochen für die der Steuer-unterschiedlichen Waren wieder auf Preise zurückkommen, die nur um den Betrag der Steuer höher sind als die bis dahin beschafften Preise. Ein solcher Preisaufschlag aus irgendwelchen anderen Gründen wäre nicht hingenommen worden. Da er infolge einer Steuer erfolgt, glaubt der Bürger mißvergnügt sein zu müssen.

Ueber die Art und Weise, wie die Steuerreform zuletzt im Reichstage zustande kam, kann man so verschiedenes denken, und selbst die Mäcker verlangen nicht, daß man in allen Stücken mit ihnen einverstanden sein soll. Nachdem die Geschichte aber erledigt war, wäre es einfache patriotische Pflicht gewesen, zu schweigen und das Volk über die wirklichen Steuerbeträge aufzuklären. Daß die sozialdemokratische Presse das nicht tun würde, war vorauszusehen, ist ihr doch jedes Mittel recht, das die Massen unzufrieden macht. Ihre Aufbegehrenen wären auch weder im Inlande noch im Auslande weiter beachtet worden, da man an sie gewöhnt ist. Schlimmer ist es, daß auch ein Teil der Presse der bürgerlichen Parteien sich an dieser Steuerhege beteiligt hat und zum Teil noch beteiligt ist. Ihr, die doch im Auslande ernst genommen wird, ist es zuzuschreiben, wenn man dort über die Steuerfähigkeit unseres Volkes ganz falsche Vorstellungen hat.

Wenn auch Deutschland kein reiches Land ist, darf man doch wohl behaupten, daß der Deutsche sein gutes Auskommen hat. Auch dem Arbeiter geht es im Vergleich mit seinen Berufsgenossen in andern Ländern nicht schlecht. An besten beweisen das die großen Summen, die er für sozialdemokratische Parteizwecke opfern kann, ohne es nötig und ohne einen eigentlichen Nutzen davon zu haben. Ein Volk übrigens, das alljährlich in allen seinen Ständen und Schichten Milliarden für Genußmittel und für den Luxus ausgeben kann, verarmt doch nicht, wenn es einige hundert Millionen an neuen Steuern aufbringen muß. Wenn es nötig wäre, könnten wir noch ganz andere Summen aufbringen.

Uebrigens werden ja die Steuern zum allergrößten Teil nicht dem Nationalvermögen entzogen, sondern das Geld bleibt im Lande und wird wieder von Deutschen verwendet. Was wir beispielsweise für Heer und Flotte ausgeben, das verdienen doch die, welche für Heer und Flotte in irgendwelcher Weise arbeiten. Und selbst die Beamten legen ihre höheren Gehälter nicht auf die hohe Seite, sondern geben das Geld wieder aus und werden kaufkräftiger, was diejenigen Gewerbetreibenden zu schätzen wissen, welche Beamten zu Kunden haben. So geben die größeren Steuern vermehrte Arbeitsgelegenheit, und gerade der in manchen Wäldern so sehr bedauerte kleine Mann hat wohl am wenigsten über die höheren Steuern zu klagen nötig.

Wacht uns nun das Steuereingel einigiger Blätter dem Auslande gegenüber verächtlich, so kann es uns andererseits noch einen bedeutenderen Schaden zufügen. Wir haben in der Welt Feinde und Neider genug, die nur darauf warten, daß wir uns schwach zeigen sollen, um dann über uns herzufallen. Kommen diese wirklich zu dem Glauben, daß wir unsere Steuerlast nur nach mit genauer Not zu schleppen vermögen, so können allerlei politische Verwicklungen leicht vom Saum gebrochen wer-

den und der Krieg kann uns unheimlich nahe rücken. Wenn wir diesen auch gerade nicht fürchten, so sehen wir ihn doch am liebsten vermeiden. Und im allgemeinen ist es gewiß richtiger, im Auslande gar nicht erst den Schein aufkommen zu lassen, als seien wir reichsruhm oder reichsbedröhten oder als könnten wir uns die Köpfe des Reiches nicht leisten. Wohl ist unsere Steuerlast nicht leicht, aber andere Völker haben schwerere Lasten zu tragen, obgleich sie weniger leistungsfähig sind als wir. D. V.

Ueber den Stand der Bauarbeiten am Rhein-Weserkanal

Schreibt man uns von untrüßlicher Seite: Auf der Strecke zwischen dem Rhein- und dem Dortmund-Emskanal sind die Erarbeiten auf einer größeren Strecke bereits in Angriff genommen; fast für den ganzen übrigen Teil konnte meistens die Ausfuhr erfolgen. Der Grundbesitz ist in der Hauptfrage beendet. Auch am Lippe-Seitenkanal Datteln-Kannal schreitet der Grundbesitz planmäßig fort. Die Nachfrage wegen Anlage von Häfen ist dort besonders lebhaft. Am Ems-Weserkanal steht die entgeltliche Planfeststellung bevor; auf einer längeren Strecke südlich Wunstorf sind die Erarbeiten bereits vergeben worden, während die Ausfuhr für mehrere Strecken bevorsteht. Der Grundbesitz wird nach Möglichkeit beschleunigt. . . . Die Meinungsverschiedenheiten, die zwischen der Bauverwaltung und den Beteiligten wegen der Linienführung des Kanals und die Anlage von Häfen bei Minden bestanden, sind in der Hauptfrage ausgeglichen. Ueber die Breite der Brücken bei der Stadt Hannover ist ebenfalls eine Einigung mit der Stadtverwaltung erzielt worden; dagegen steht dort die Regelung der überaus wichtigen Hafenanlage noch aus.

Der Verbindungstermin für die Bauarbeiten an dem großen Walboder Sammelbecken findet Mitte dieses Monats statt. Das für die Anlage selbst erforderliche Gelände ist inzwischen erworben. Die Verhandlungen wegen Aufkaufs der zu überlaufenden ausgebeugten Bänder sind bisher in großen und ganzen abgelaufen. Die Umfriederung der demselben benachbarten waldreichen Ortschaften, welche dem Unternehmen weichen müssen, wird sich voraussichtlich zur allgemeinen Zufriedenheit regeln. — Ueber die wichtige Frage, ob dem Kanal das Speisewasser aus der Weser zweckmäßiger durch ein Pumpwerk bei Minden oder durch einen Graben mit natürlichem Gefälle zugeführt werden soll, wird nach den erteilten Zusicherungen zunächst der Wassertrahenrat gehört werden. Falls die Entscheidung zugunsten eines Pumpwerks fällt, wird die Betriebskraft der neuen in Ausführung begriffenen Wehranlage bei Dörbden entnommen werden. Für diesen Fall haben sich die Interessenten aus dem dem Wehr benachbarten Kreisen geneigt gezeigt, die überflüssige Kraft zu übernehmen und eine Ueberlandzentrale zur Abgabe der Elektrizität für Beleuchtungs- und gewerbliche Zwecke einzurichten.

Ueber eine nationale Taktlosigkeit

zweier deutscher Frauen schreibt man dem „N. p. L.“ folgendes:

Zwei bekannte Führerinnen der Berliner Frauenbewegung, Frau Vina Morgenstern und Fräulein Selene Stöder, haben sich gegenüber dem Vertreter des Pariser „Matin“ über ihre Stellung zu Sedanfeiern vernehmen lassen. Man kann vielleicht den beiden zugute halten, daß sie den Charakter des „Matin“ und seine geringe Bewertung selbst von der französischen Presse nicht kannten; aber trotzdem bleiben die Ausführungen beider Damen eine nationale Taktlosigkeit ohne Gleichen. Frau Vina Morgenstern erklärte: „Ich kann verstehen, daß Leute den Jahrestag von Sedan feiern, die jene kameradschaftlichen Stunden miterlebten, aber die Verwandte in der Schlacht verloren haben. Aber daß der Jahrestag eine Schlacht zu einem nationalen Festtag wird, beirrt uns tief. Gibt es denn kein anderes Datum, das Deutschland mit mehr Stolz feiern kann?“ — Und Fräulein Selene Stöder, die sich demnachst an die Spitze der Aktion der deutschen Suffragetten stellen wird, ließ sich also vernehmen: Wir wollen eine Gesellschaft, in der sich die Frau aller Rechte erkämpft, die der Mann heute genießt. Eine solche Gesellschaft kann nur auf dem internationalen Frieden beruhen, und nach unserer Auffassung ist eine Schlacht ein trauriges Ereignis, das man aus dem Gedächtnis der Völker auszuschließen veruchen muß, statt sorgfältig die Erinnerung daran zu bewahren. Mit diesem Programm ist es wohl fast überflüssig, zu erklären, daß ich nicht auf der Freude meiner Volksgenossinnen beteiligt, die den Jahrestag von Sedan feiern.“

Wir möchten glauben, daß man selbst in Frankreich, wo noch toben der Gedanktag der Schlacht von Orléans vom „Soubien français“ so feierlich begangen wurde, für diesen Mangel an Würde, wie ihn zwei deutsche Frauen hier befundeten, kein Verständnis haben wird.

Deutsches Reich.

* St. Maj. der Kaiser wird bei seiner Anwesenheit in Stuttgart am kommenden Montag auch dem Stuttgarter Rathaus einen Besuch abstatten. Er wird von einer Abordnung

Möbel-Magazin Hallescher Tischlermeister

nur Gr. Ulrichstraße 50,

Telephon 659.

neben den Kaiserfilen.

Wir haben in unseren Verkaufsräumen drei komplette Brautausstattungen zu

M. 1100.—, M. 1400.— und M. 1800.—

in vorteilhaft aparter Zusammenstellung und äußerst günstiger Preislage aufgestellt und empfehlen dieselben Interessenten zur unverbindlichen Besichtigung:

Aussteuer I.

Besseres Zimmer, Nußbaum	Mk. 400.—
Wohnzimmer, Nußbaum	" 250.—
Schlafzimmer, hell Eiche, Satin oder hell Nußbaum	" 340.—
Küche, grau Eiche	" 80.—
	Mk. 1100.—

Aussteuer II.

Salon in hell oder dunkel Nußbaum	Mk. 500.—
Wohnzimmer, Raucheiche mit Buffet	" 410.—
Schlafzimmer, hell Nußbaum	" 400.—
Küche, grau Eichen	" 90.—
	Mk. 1400.—

Aussteuer III.

Salon, hell oder dunkel Mahagoni	Mk. 650.—
Wohnzimmer mit Buffet, in dunkelbraun, Raucheiche	" 500.—
Schlafzimmer in hell Eiche, furniert mit Einlagen	" 540.—
Küche, grau Eiche	" 110.—
	Mk. 1800.—

Die Schlafzimmer sind sämtlich mit modernen Patent- und Auflegematrassen einschließlich Ankleidebänken mit geschliffener Spiegelfeiche.

Transport für Halle u. Umgebung frei.

Das Schlafzimmer der Einrichtung zu 1400 Mk.

ist gegenwärtig in unserem Schaufenster aufgestellt.

Barzahlung mit 5% Rabatt.

Kurt Buchmann HALLE a. S.
Magdeburgerstr. 57 - Fernruf 1471
KOHLEN, KOKE jeder Art
zu billigsten Preisen
Spezialität: Riebeck-Briketts
Bequeme Zahlungsbedingungen.

Friederikeninstitut, Dessau, Steinstr. 61/62,
unter Hohem Protektorat Ihrer Hoheit der Herzogin v. Anhalt,
empfiehlt künstlerisch hergestellte
Fahnen und Kunstbildereien.

Otto Unbekannt HALLE a. S.
Brillen, Klemmer
mit Kalkoner Gläsern werden jedem Auge sorgfältigst
angepaßt. Anfertigung nach ärztlicher Vorschrift im
Optischen Institut
Otto Unbekannt
Grosse Ulrichstrasse 1a. 3827

MEY'S Stoffwäsche
Der Kgl. Sachs. u. Kgl. Rumän. Hoflieferant
MEY & EDLICH LEIPZIG-PLAGWITZ
Praktisch, elegant, von Leinenwäsche
kaum zu unterscheiden.
Vorzüglich in Halle a. S. bei: Hugo Winkler, Schmeerstr. 3,
Albin Henze, Schmeerstr. 24, Karl Pritschow, Bornburgerstr. 28,
Paul Elsäßer, Morseburgerstr. 6, Gust. Hildebrand, Leipzigerstr. 65,
Wilhelm Schwarz, Leipzigerstr. 19, C. Oberfelder, Alter Markt 24,
F. Müller, Leipzigerstr. 29, Th. Loebing, Schmeerstr. 15,
Th. Letatschnider, Moritzwinger 2, Carl Rehe, Rannische-
strasse 3, Rich. Wagner, Königstr. 5, Otto Böttcher, Landwehr-
strasse 16; — in Giebichenstein bei Wilhelm Freitag; —
in Schkeuditz bei Carl Diesel und H. Renner.
Man halte sich vor Nachahmungen, welche mit ähnlichen
Etiketten, in ähnlichen Verpackungen und grundsätzlich auch
unter denselben Bezeichnungen angeboten werden, und fordere
beim Kauf ausdrücklich
echte Wäsche von Mey & Edlich

Kreitenmeyer's Zahnpraxis,
Leipzigerstr. 8 (vis-à-vis der Ulrichstr.)
Atelier für modernen Zahn-Ersatz
mit und ohne Entfernung der Wurzeln.
Schmerzloses Zahnziehen.
Kunstvolle plombierungen etc.
Schonendste Behandlung. Mäßige Preise. Bequeme Zahlungsbeding.
Telephon 3301.
Ueber mein schmerzloses Verfahren liegen viele Anerkennungs-
schreiben im Atelier aus. 3794

Buchführung,
Stenographie, Maschinenschreib-,
Schönschrift etc., sämtl. Kontor-
fächer lehrt Herren u. Damen
gründlich **Bücherrevisor Carl**
Gieseck's Handelslehre-
anstalt, Halle a. S., Sternstr. 10,
Fernr. 3013. Viel, beste Empf.

Kaufm., gewerblich, landwirtsch.
Buchführung,
Stenographie, Maschinenschreib-,
Schönschrift etc., sämtl. Kontor-
fächer lehrt Herren u. Damen
gründlich **Bücherrevisor Carl**
Gieseck's Handelslehre-
anstalt, Halle a. S., Sternstr. 10,
Fernr. 3013. Viel, beste Empf.

Günstigste Kinder-Wadensöckchen
empfehlen (3358)
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.
Zündhölzer
sind wieder eingetroffen.
Landleberwurst,
extra fein, 1/2 Pf. 50 Pf.
Zitronen, 3 Stück 10 Pf.
Tomaten, 2 Bund 25 Pf.
Ernst Weinhild,
Rathausstraße 6, am Markt.

Ganz vorzüglich hält sich Obst
bei Benutzung meiner als praktisch,
dauerhaft und preiswert anerkannten
Obstkörben, Obstgefelle,
Obstkränke. Gefertigt
Preisliste nebst zahlr. Urteilen zu Diensten.
Rich. August Jahn,
Sohlwanenfabrik, Meufelbach i. Thür.

In der Serie gezogene
3 1/2 % Gothaer 100 Taler-Präm.-Pfandbriefe
zur Gewinn-Ziehung am 1. Oktober 1909.
Haupttreffer: Mark 75 000, 2 à Mark 30 000,
3 à Mark 15 000, 7 à Mark 3 000 etc.,
kleinster Treffer mindestens Mark 300.—
officiert billig
G. Appold, Bankgeschäft, Frankfurt a. M.

Dr. Karl Hildebrandt,
vereidigter Handelschemiker. (2370)
Öffentliches Laboratorium für chemische und mikrosk. Untersuchungen,
Halle a. S., Kl. Brauhausstr. 23. — Telephon 8046.

Pianos Ritter
Hof-Pianoforte-Fabrik, Halle a. S.
Flügel Harmoniums
Größtes Lager und Lehrinstitut der Provinz.
Auswahl von ca. 100 Instrumenten
verschiedenster Holz- und Stilarten.
Vermietung neuer Instrumente.

Der **Stolz jedes Büros**

ist die **Adler Schreibmaschine**
Ueber 50 000 im Gebrauch.
Größte Durchschlagkraft.
Einfachste Handhabung.
Allein-Vertrieb:
Aug. Weddy,
Leipzigerstrasse 22.
— Telephon 390. —

Gothaer Lebensversicherungsbank auf Gegenseitigkeit.
Anfang August 1909:
Besand an eigentlichen Lebensversicherungen 996 Millionen Mark.
Bankvermögen 353
Bisher ausgezahlte Versicherungssummen 546
" gewährte Dividenden 260
Alle Uebereschüsse kommen den Versicherungsnehmern zugute.
Unverfallbarkeit Unanfechtbarkeit Weltpolice
von vornherein nach 2 Jahren nach 2 Jahren.
Prospecte und Auskunft kostenfrei durch den Haupt-Vertritter
der Bank: (2992)
O. Schindler, Halle a. S., Mühlweg 20 p.
Telephon 1763.

Börsen-Interessenten!
Unter Leitung eines berühmten Sachmannes. Disponieren eines
bedeutenden Bankkapitals, in der günstigsten Situation
viel Geld mit begrenzten Mitteln zu verdienen
an einem Papier der Berliner Börse
durch Ausnutzung hervorragender Information. Nur solche
Klienten, welche gegen mäßige Gewinnbeteiligung bei
meinem Hause die Geschäfte durchführen wollen, mögen Zu-
schriften unter Zuficherung zuverlässiger Discretion sofort
richten unter **E. L. 2750** an das **Annoncenbureau**
Berlin S. 14, Pringelstraße 41. (2828)

Tägliche Börsenberichte
unparteiisch und objektiv geschrieben mit Informationsteil
(Briefkasten) versenden gratis und franko
Kwiet & Gans,
Bankgeschäft,
Berlin W. 8, Charlottenstrasse 55 k.
3346]

Leipziger Lebensversicherungs-Gesellschaft
auf Gegenseitigkeit (Alte Leipziger),
vormals Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig, errichtet 1830.
Versicherungsbestand über 850 Millionen Mark
Vermögen über 300 Millionen Mark
Neuabgeschlüsse 1908: Mark 64 700 000
Neues, vorteilhaftestes Prämiensystem u. Dividendenverteilung
Unanfechtbarkeit * Unverfallbarkeit * Weltpolice.
Vertreter in Halle a. S.: (3163)
Hugo Klauke, Generalagent, Martinstraße 11,
Johannes Erbs, " Magdeburgerstraße 8.

Tierschutz-Verein für Halle a. S. und Umgegend.
Tier-Asyl Feldstraße 13. (3000)
Kostlose Aufnahme herrenloser, überzähliger Tiere täglich 8-12 u.
6-7 Uhr. — Auf Wunsch Züchtung à 1 M. für Unberittene kostenlos.
Mit 3 Heilagen.

Für die Inserate verantwortlich: Paul Berken, Halle a. S. Telephon 158.

Gedenktage.

5. September.

- 1555. Der französische Staatsmann A. J. D. Herzog von Richelieu geboren.
- 1783. Der Dichter Christian Martin Wieland geboren.
- 1791. Der Tonkünstler Giacomo Meyerbeer geboren.
- 1800. Die Engländer erziehten Besitz von Malta.
- 1807. Die Engländer besetzen Belgienland.
- 1815. Der Komponist der „Wacht am Rhein“, Carl Wilhelm, geboren.
- 1836. Der Dichter und Komiker Ferdinand Raimund endet durch Selbstmord.
- 1857. Der französische Philosoph Auguste Comte gestorben.
- 1872. Drei-aktiges-Zusammenkunft in Berlin.
- 1902. Der Anthropologe und Biologe Rudolf Virchow gestorben.
- 1905. Unterzeichnung des Friedensvertrages zwischen Rußland und Japan in Portsmouth, V. St.

Zagespruch: Niemand ist frei, der nicht über sich selbst Herr ist. Claudius.

Halle'sche Nachrichten.

Halle a. S., den 4. September.

Zur Bekämpfung der Säuglingssterblichkeit.

Der Stadtkar Dr. v. Drigalski veröffentlicht jetzt den ersten Bericht der Vereinigung zur Bekämpfung der Säuglingssterblichkeit und Verbreitung der Milch als Nahrungsmittel aus Halle a. S. In dem Ausschuss für Säuglingspflege waren tätig als Leiterin Frau Direktor Hanna Balzer (heute Stellvertreterin Frau Professor Dr. Wiese) und 36 Damen aus unfernen ersten Weltstädten. Außerdem beteiligten sich vom Neumarkt-Frauenverein in ihrem Bezirk noch elf Damen. Dankbar gebührt die Gefährdung auch mancher Gönner, die der Arbeit eine sichere Grundlage gegeben haben.

Die traurige Tatsache, daß reichlich 1/4 unferner Kinder noch vor Ablauf ihres ersten Lebensjahres zu Grunde gehen, war seit 6 Jahren den höchsten Körperbehörden Anlaß zur Erprobung von Gegenmaßnahmen. In händiger Vernehmung Umlänge wurde während des Sommers fertige Kinder in entgegenkommender Weise ohne jede Kontrolle zu den Breiten gemessener Milch auf Kosten der Stadt jedem Behälter zugängig gemacht. Die Säuglingssterblichkeit betrug trotzdem 1907 noch 20,1 Proz. Man suchte nach der Ursache dieses unheimlichen Zustandes. Aber weder der soziale Faktor — Wohnungsnot, wirtschaftliche Ungunst — noch die Sommerwärme beeinflussten die Entscheidung des natürlich gärtigen Kindes in nennenswerten Grade. Die Beobachtungen der höchsten Säuglingsfürsorgebehörde für die Mitte August 1909 verurteilten. Fast alle Mütter der gefährdeten Kinder wurden stillmäßig und hinreichend stillmäßig gefunden. Die Stillfähigkeit wird allerdings oft durch Unterernährung beeinträchtigt; hier hat sich durch wirtschaftliche Verhältnisse der Frauen und auch durch materielle Unterbringung haben lassen. Die gefährdeten Kinder müssen stillmäßig ernährt und aufgeführt werden. Die Höhe der Stillgebühren ist in jedem Falle besonders zu bestimmen. Sie hat den durch geeignete Ernährung die Fortsetzung des Stillens zu gestatten; sie soll nur die Leistung der wirtschaftlichen und mütterlichen Ermöglichen, bemessen keine Armenunterstützung oder gar ein Geschenk, sondern eine Zuwendung mit Gegenleistung sein. Die Forderung der Kinderpflege durch persönliche Beratung in Halle ist bis jetzt noch unzureichend durchgeführt worden und stellt ohne materielle Zuwendungen nur wirtschaftlich knappen Verhältnissen ein wichtiges Mittel zur Verabminderung der Säuglingssterblichkeit dar. Dabei ist für Aufklärung über den Nutzen des Stillens für Mutter und Kind, richtige Pflege, einwandfreie Ernährung bei nicht Stillen, frühzeitige Säuglingsnahrung eine wichtige Aufgabe der Stadt zu sein. Bei richtig durchgeführter künstlicher Ernährung (Milch, Süßholz, Milchpulver) wird der Einfluß des sozialen Faktors stark herabgemindert. Die Bekämpfung, Kinderreichtum bebinge notwendig starke Säuglingssterblichkeit, ist nach den gemachten Beobachtungen selbst. Der Durchführung der geforderten Forderungen liegen wieder erhebliche finanzielle Schwierigkeiten nach das Verlangen der betreffenden Bevölkerung entgegen.

Die Ergebnisse der Säuglingspflege sind folgende:
 Von Ende August 1908 bis Ende April 1909 wurden 770

Besuche ausgeführt und 250 Kinder regelmäßig überwacht; bei 284 erwies sich die Luftluft als unzulänglich, über 163 fehlten nähere Angaben. Von 237 Säuglingsbesuchen entfielen 190 genauere Angaben. Von 202 der Kinder (3 mal Büchlinge) wurden im Laufe der ersten drei Monate 6 Todesfälle bekannt. Unter jenen 202 befinden sich 120 überlebte, deren Mütter keinerlei Besuche erhielten; von ihnen wurden nur 14 = 11,7% lediglich künstlich gefüttert, 20 = 17% erhielten gemischte Nahrung. Es starben von diesen 120 6 = 5%, Bezüglich der Besuchen konnte Größe von 1,50 bis 2,00 ML, auch 2,50 ML, in Wöhlungen 10 ML für die Woche zur Anweisung. Bis zum Mai 1909 wurden an 221 besuchte Frauen Geburten bescheinigt. 204 Anweisungen wurden ausgefertigt, 73 davon wiederholt. Für die Anweisungen wurden 2905 ML in bar ausbezahlt.

Personalnachrichten. Aus dem Ober-Postdirektions-Bezirk Halle. Angenommen ist als Postboten der Kaufmann Wilhelm Albrecht in Jöhlen. Ernannt sind zu Postleitenden die Postassistenten Alfred Wagner, Hermann und Prof. Dr. in Halle, Fänge in Beig, zum Telegraphenassistenten der Telegraphenassistenten Fäber in Wittenberg, zu Postassistenten die Postassistenten Witter in Werbitz, Eder in Beig, Fiedler in Klostermannsiedel und Leo Dietz in Halle. Etwa mäßig ange stellt sind als Postassistenten die Postassistentinnen Stara und Marie Wenzig in Halle, als Telegraphenassistenten die Telegraphenassistentinnen Hedwig Schumann und Prof. Dr. in Halle, Postassistenten Witter von Werbitz und Zeufenthal, Emilich von Witten, Sannemann von Jettich, Spillner von Reipitz, Wils, Stein von Zeufenthal, Jöfel von Wöhlen nach Halle, Köhner von Naumburg nach Zeudern, Paul Ente von Naumburg nach Ammenborn, Jöhnshof von Wöhlen nach Überlingen (Se). Geheben ist der Ober-Postdirektor a. D., Rechnungsrat Schneider in Schöneberg.

Aus Stadtkarvorbereitungen. Wie verlautet, beschäftigt Herr Stadtkarvorbereiter Eitelmann die Diegel als Gesundheitsfürsorge seinen Mandat als Stadtkarvorbereiter niederzulegen. Das Mandat des Herrn Stadtkarvorbereiter Diegel würde noch bis zum 31. Dezember 1911 laufen.

Die halle'sche städtische Handels- und Gewerbebehörde für Wöhlen in der Klosterstraße erklärt zum Schluss dieses halbjährlichen wieder eine Anzahl ihrer Jahresberichte. Die ausgebildeten Schriftführerinnen eignen sich als kaufmännische Geschäftsführer, mehrere der Abgehenden wurden auch als Sekretärinnen der Gelehrten, Schriftführerinnen, Juristen, Metzger, Architekten zu verwenden sein. Die wichtigsten Anfragen können daher auch seit von der Leiterin der Schule, Frau E. Gehrig, beantwortet werden.

Zum halle'schen Kreisfest 1910. Am kommenden Montag nimmt der Ausschuss zur Vorbereitung des Kreisfestes in Halle 1910 seine Tätigkeit wieder auf. Die Obmänner der einzelnen Ausschüsse sind zu der Sitzung in „Wöllers Hotel“ geladen, um weitere Besprechungen in Empfang zu nehmen. Es werden namentlich erhebliche Einnahmen der einzelnen Ausschüsse abgefordert werden, in denen zunächst die Kontinuität erfolgen soll. Die wichtigsten Ausschüsse sind Finanz-, Turn-, Wohnungs-, Presse- und Vergnügungs-Ausschüsse, von denen wiederum der Wohnungsausschuss, da 6-10000 Turner erwartet und untergebracht werden müssen, am stärksten herangezogen werden wird. Der Vorsitzende des Hauptauschusses ist Herr Professor Stad; ihm stehen alle, besonders die städtische Turner zur Seite.

Interessante und wichtige für unsere Hausfrauen. Ein für alle Hausfrauen interessantes Preisaus schreiben wird in wenigen Tagen erfolgen. Es handelt sich um einen Wettbewerb für Kochrezepte mit 100 Prämien von 20 bis 500 Mark im Gesamtbetrag von 5000 Mark. Hierdurch gebührt die Diebstahlvermeidung in unsern Dank Ausdruck zu versehen dafür, daß ihr Fleiß seit mehr als 40 Jahren fast stetige Verbreitung und Anerkennung im praktischen Haushalt gefunden hat. In erster Linie kommen Kochrezepte für die Hausmannskost, daneben aber auch solche für die feine Tafel wie für den einfachen Mittagstisch des Arbeiterstandes in Betracht. Es können sich also alle Kochhandlungen innerhalb Deutschlands an dem Preisaus schreiben beteiligen.

Am Bad Wöhlendorf konzentriert morgen, Sonntag, die Kapelle der königlichen Unteroffizierskapelle aus Wöhlendorf. Herr Musikmeister H. Schötenhof hat für diese Konzerte sehr gemächte Programme zusammengestellt.

Aus dem Zoologischen Garten. Auch bei dem kühlen, bereits herzlich unannehmen Wetter der letzten Tage bietet der Park nichts Besseres als die Tiere. Das Schauen auf dem heutigen Gelände wird bei den heißesten Tagen und der witzigen Waldarbeit zu einem äußerst angenehmen Spaziergange. Fast nehmung berührt es, daß

gleichsam als erstes Abschließes des Sommers das Wöhl und Not aus dem biden Grün hin und wieder hervorleuchtet und immerhin schaut man in die Ferne: die klare Luft bietet jetzt von hoher Bergeshöhe aus weiten Überblick in das Land. Im auch den weniger Gemächten Gelegenheit zu bieten, den Wöhlberg in dieser schönen Sommerbrunst noch einmal zu besuchen, ist für morgen, Sonntag, den 5. September, ein sogenannter billiger Sonntag angelegt. Der Eintrittspreis beträgt den ganzen Tag über 30 Pf. für Erwachsene und 20 Pf. für Kinder. Auch im Tiergarten gibt es viel Neues. Seit gestern befinden sich ein paar interessante chinesische Käsefische in den Gärten, die mit ihren aufstehenden großen Köpfen und zottigen Fell gar nicht schönlich ausfallen. Bei den Danziger ist im Laufe der Woche noch ein Käsefisch geboren.

Die erkrankte Konzertfängerin Hildegard Dietrich veranfalet Sonntag, den 26. September, abends 8 Uhr in der biesigen Garnisonkirche am Domplatz ein geistliches Konzert. Wie bei Konzertanfänger der Eintrittspreise ist bereits bekannt. Als Künstlerin geht bieser Sängerin, die eine erfolgreiche Schülerin des Sternischen Konservatoriums in Berlin ist, der bieser Ruf voraus. Die Kritik der Tagesblätter wieder Vorherrschaft, in denen sie mit diesem Gesangs auftrat, lobt einmütig ihre vorzügliches Stimmmaterial und die brillante Technik. So wird aus Köln geschrieben: „Man war erstaunt über die Schönheit dieser Stimme und den künstlerischen Reichtum. Als die Künstlerin die Blumensong Komposition von der Nacht und dem Licht mit ganz Edele sang, blieb wohl niemand ohne Rührung.“ Die „Berliner Musikalische Rundschau“ sagt: „Des Augenlichts beraubt, durfte sie selbst nicht ohne Wunder schauen. Dafür hat ihr aber eine gültige Vorlesung eine herrliche Stimme verliehen, deren Beschäftigung ihren Kanten in ihren Konzerten erfuhr und um deren Reiz sie wohl mancher Sängerin beneiden möchte.“ Die erkrankte Künstlerin ist eine Divisionskapellmeisterin, deren schweres Schicksal allgemeine Sympathie erweckt, und da ist zu hoffen und zu wünschen, daß sich auch das Konzert in Halle bei dem großen Wohlwollensgefühl unserer Bürgerlichkeit eines recht zahlreichen Besuches erweisen wird.

Von Bruno Heppes Konzert am Freitag, den 7. September, abends 8 Uhr auf der Jubiläumstage des Konservatoriums statt. Zur Aufzählung gelangen Szenen aus „Fidelio“, „Athena“, „Tosca“ und „Tosca“. In Anbetracht des großen Anwachses zu den Aufzählungsenden werden Programme, die zum Eintritt berechtigen, bis zum Dienstag nachmittags 4 Uhr im Sekretariat ausgegeben.

Von evangelischen Kirchentag. Die fünfte Versammlung des Kirchentages in Halle am Freitag fand bei außerordentlich regem Besuche und guter Einnahme statt. Es war um so mehr zu freuen zu begrüßen, da bisher mit ganz bedeutender Unterabteilung gearbeitet worden ist. Im diese auszuweichen und auch für den guten Zweck noch etwas zu gewinnen, ist für die kommende Woche, Sonntag, den 6. September, ein noch größerer Kirchentag festgesetzt. Die Aufführung wurde wieder ebenso erfolgreich als die früheren, jedoch die dankbare Anerkennung der Zuschauer während der einzelnen Bilder sich bis zum Schluß immer mehr steigerte. Es scheint nun endlich das Stück jenes Kirchentages unter der Bürgerlichkeit Halle zu finden, das allein die Grundlage für einen guten Erfolg in sich trägt.

Die Aquarien- und Terrarien-Ausstellung. veranstaltet vom Verein für Aquarien- und Terrarienkunde Dapnia, bietet auch für Schulkinder vieles Interessantes. Vor allem enthält sie eine vollständige Sammlung lebender deutscher Eidechsen, Schlangen (auch Kröten), Schildkröten, Froch- und Schwanzlurche, gelbliche Viren Fische des Saalegebietes und andere Wassertiere, alle Aufzuchtobjekte, die im Zoologischen Garten züchten. Der Verein hat sich deshalb in dankenswerter Weise erboten, die Ausstellung unfernen Schulkinder zu einem ermäßigten Eintrittspreis zugänglich zu machen. Nachdem bereits der Gedanke als Kindertag mit niedrigem Eintrittspreis festgelegt war, haben auch Angehörige mehrerer höherer Lehranstalten unter Führung ihrer Pädagogen sowie am Freitag und Sonnabend neue Oberflächen der Mittelstufe in den Französischen Stiftungen die Ausstellung besucht. Den übrigen Schülern steht der Besuch gleichfalls zum ermäßigten Preise von 10 Pfennigen an allen Schulaftern unter Führung ihrer Lehrer zu. Um etwaige Überfüllung zu vermeiden, ist vorherige Mitteilung erwünscht.

Von der Deutschen Reichsfischerei (Verband Halle-Thüringen). Zur Sedation, worauf wir auf Wunsch nochmals hinweisen, Montag, den 6. September, der Verband Halle-Thüringen der Deutschen Reichsfischerei ein Wohlwollensfest in Freyberg's Garten an. Es wirken außer der Kapelle des Fischelichens

Die neuesten Model-Hüte
aus den ersten Pariser Salons.

Neue Jacken=Kleider
erstklassige Auswahl, aparte Formen, beste Verarbeitung.

Neue Herbst=Paletots
vom billigsten bis zum elegantesten Genre.

Feste, anerkannt billigste Preise.

Geschäftshaus J. LEWIN

Halle a. S., Marktplatz 2 und 3.

Rudersbericht.

Magdeburg, 4. Sept. (Eigener Drahtbericht der Halleischen Zeitung.) Rudersport 75 %, ohne Gad. Zensur: unig. Rudersport 75 %, ohne Gad. Zensur: unig. Rudersport 75 %, ohne Gad. Zensur: unig.

Kaffeebericht. Hamburg, 4. Sept. (Eigener Drahtbericht der Halleischen Zeitung.) Zensur: feil. Hamburg, 4. Sept. (Eigener Drahtbericht der Halleischen Zeitung.) Zensur: feil.

Berliner Produktmarkt vom 4. Sept. (Eigener Drahtbericht.) Weizen per Sept. 210,50 M., Okt. 208,25 M., Dez. 207,50 M. Roggen per Sept. 171,00 M., Okt. 170,00 M., Dez. 170,50 M.

Die Börse begann in gut angeregter Stimmung. Die geführte Erörterung der Eisenbahn- und Zementindustrie zeigte die Stimmung für gut an. Die Börse begann in gut angeregter Stimmung.

Blod zog um 1 1/2 Prozent an. Elektrizitätsaktien waren gleichfalls in Begünstigung. Die Eisenbahnaktien waren gleichfalls in Begünstigung.

Lezte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

Der Kronprinz und Zeppelein. Der Kronprinz hat dem Grafen Zeppelein ein Telegramm anzuheben lassen, in dem er ihn zu der glücklichen Heimfahrt vom Witzig beglückwünscht und seine Anerkennung über die Leistung der Mannschaft ausdrückt.

Der Besuch der Reichstags- und Bundesratsmitglieder in Friedrichshafen. Der Reichstag und der Bundesrat sind in Friedrichshafen eingetroffen.

Friedrichshafen, 4. September. Der Reichstag und der Bundesrat sind in Friedrichshafen eingetroffen. Die Besichtigung des Grafen Zeppelein zur Verfertigung des Aufschlags und teilweisen Witzig wird mehr als 200 Weisungstagesabende ordnete gefolgt, die teils in Friedrichshafen, teils in Kronjanz Wohnung nehmen.

hoben. Auch ein Teil der Münchener Deputation wird auf Einladung des Grafen an der Fahrt teilnehmen. Das Wetter ist sehr schön. Es herrscht Windstille, Sonnenschein und klarer, wolkenloser Himmel.

Das Schiff des französischen Militärschiffs. Paris, 4. September. Der Renballon „La République“ erlitt einen Motordefekt.

Der Kronprinz und Zeppelein. Der Kronprinz hat dem Grafen Zeppelein ein Telegramm anzuheben lassen, in dem er ihn zu der glücklichen Heimfahrt vom Witzig beglückwünscht und seine Anerkennung über die Leistung der Mannschaft ausdrückt.

Der Reichstag und Bundesratsmitglieder in Friedrichshafen. Der Reichstag und der Bundesrat sind in Friedrichshafen eingetroffen.

Die Börse begann in gut angeregter Stimmung. Die geführte Erörterung der Eisenbahn- und Zementindustrie zeigte die Stimmung für gut an. Die Börse begann in gut angeregter Stimmung.

Der Reichstag und Bundesratsmitglieder in Friedrichshafen. Der Reichstag und der Bundesrat sind in Friedrichshafen eingetroffen.

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 4. September, 2 Uhr nachmittags.

Table with multiple columns: Eisenbahn-Aktien, Eisenbahn-Obligationen, Bank-Aktien, Industriepapiere, Grauerel-Aktien, Deutsche Anleihen, Schlüssels-Kurse, and various other financial data points.

Wetterbericht des offiziellen Wetterdienstes vom 4. September, früh 7 Uhr.

Table with columns: Ort, Aufstr., Temperatur, Wind, Wetter, Temperatur, and other weather-related data.

Wetterbericht des offiziellen Wetterdienstes vom 4. September, früh 7 Uhr. Die Höhe Druck hat sich oftwaits ausgereizt und erdreht sich in Bezug eines Windes über Antantelentropia hin.

Wetterbericht des offiziellen Wetterdienstes vom 4. September, früh 7 Uhr. Die Höhe Druck hat sich oftwaits ausgereizt und erdreht sich in Bezug eines Windes über Antantelentropia hin.

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Ellenburg.

MAGGI Suppen mit dem Kreuzstern. über ähnliche Produkte zeigt sich 1. in dem reinen kräftigen Rohmaterial, 2. in dem charakteristischen Eigengeschmack jedes Sorts, 3. in der Knospeigkeit und daher Billigkeit.

Bemerktes.

Geistliches Wanderregiment. Es Majestät der Kaiser hat für den Kaufmann des evangelischen Bistums in G... (Text continues with details of a church service and administrative matters).

Rechtsanwaltschaft. Der Kaiser hat nach der neuen... (Text discusses legal appointments and administrative changes in the judicial system).

N. G. C. Wie der Kaiser im Mandat verweist... (Text mentions a royal decree regarding military or administrative appointments).

Die Kaiserin hat nach der... (Text reports on the Kaiser's and Empress's travels, including a visit to the spa town of Bad Nauheim).

Die Kaiserin hat nach der... (Text continues the report on the royal family's activities and travels).

Die Kaiserin hat nach der... (Text reports on the Kaiser's and Empress's travels to the spa town of Bad Nauheim).

Die Kaiserin hat nach der... (Text reports on the Kaiser's and Empress's travels to the spa town of Bad Nauheim).

Die Kaiserin hat nach der... (Text reports on the Kaiser's and Empress's travels to the spa town of Bad Nauheim).

rannte alsdann gegen das Haus der Bürgermeistere... (Text reports on a fire at a residence, mentioning the fire department's response and the fire's extent).

Die Kaiserin hat nach der... (Text reports on the Kaiser's and Empress's travels to the spa town of Bad Nauheim).

Die Kaiserin hat nach der... (Text reports on the Kaiser's and Empress's travels to the spa town of Bad Nauheim).

Die Kaiserin hat nach der... (Text reports on the Kaiser's and Empress's travels to the spa town of Bad Nauheim).

Die Kaiserin hat nach der... (Text reports on the Kaiser's and Empress's travels to the spa town of Bad Nauheim).

Die Kaiserin hat nach der... (Text reports on the Kaiser's and Empress's travels to the spa town of Bad Nauheim).

Die Kaiserin hat nach der... (Text reports on the Kaiser's and Empress's travels to the spa town of Bad Nauheim).

Die Kaiserin hat nach der... (Text reports on the Kaiser's and Empress's travels to the spa town of Bad Nauheim).

G. Köhler, wegen Münzverbrechen und Intrigue... (Text is a detailed report on a man named Köhler, discussing his criminal record, including counterfeit money and alleged involvement in a political plot, and his current status).

Die Kaiserin hat nach der... (Text reports on the Kaiser's and Empress's travels to the spa town of Bad Nauheim).

Die Kaiserin hat nach der... (Text reports on the Kaiser's and Empress's travels to the spa town of Bad Nauheim).

Die Kaiserin hat nach der... (Text reports on the Kaiser's and Empress's travels to the spa town of Bad Nauheim).

Die Kaiserin hat nach der... (Text reports on the Kaiser's and Empress's travels to the spa town of Bad Nauheim).

Die Kaiserin hat nach der... (Text reports on the Kaiser's and Empress's travels to the spa town of Bad Nauheim).

Advertisement for 'Gegen das Altern' (Against Aging) featuring Dr. Hommel's Haematogen. The ad includes a warning to buy genuine products and lists the address: Kronen-Apothek Berlin, Friedrichstraße 160.

Large advertisement for 'Gardinen und Stores in weiß, crème und farbig, Künstlervorhänge...' (Curtains and Blinds in white, cream and colored, artist curtains...). The ad is for 'Huth & Co.' and lists their address as Große Steinstr. 66-67, Halle a. S., Marktplatz 21. It also features the text 'sehr preiswert' (very cheap) and 'zu bedeutend ermäßigten Preisen' (at significantly reduced prices).

...tullischen Revolution beraufen werden ist. ... die fibrinösen ...
 ...tullischen Revolution beraufen werden ist. ... die fibrinösen ...
 ...tullischen Revolution beraufen werden ist. ... die fibrinösen ...

— Eine Preisverleihung im Deutschen Reich hat der Hamburger ...
 ...tullischen Revolution beraufen werden ist. ... die fibrinösen ...

Könnte sich jedoch auch bei Ihren ...
 ...tullischen Revolution beraufen werden ist. ... die fibrinösen ...

Kongresse und Ausstellungen.
 N. p. O. Der Deutsche ...
 ...tullischen Revolution beraufen werden ist. ... die fibrinösen ...

Kuverte und Reisen.
 — Aus Des ...
 ...tullischen Revolution beraufen werden ist. ... die fibrinösen ...

Tandebant.
 Halle (Saal), Steinweg 2. ...
 ...tullischen Revolution beraufen werden ist. ... die fibrinösen ...

Kongresse und Ausstellungen.
 N. p. O. Der Deutsche ...
 ...tullischen Revolution beraufen werden ist. ... die fibrinösen ...

Kuverte und Reisen.
 — Aus Des ...
 ...tullischen Revolution beraufen werden ist. ... die fibrinösen ...

Tandebant.
 Halle (Saal), Steinweg 2. ...
 ...tullischen Revolution beraufen werden ist. ... die fibrinösen ...

Kongresse und Ausstellungen.
 N. p. O. Der Deutsche ...
 ...tullischen Revolution beraufen werden ist. ... die fibrinösen ...

Kuverte und Reisen.
 — Aus Des ...
 ...tullischen Revolution beraufen werden ist. ... die fibrinösen ...

Tandebant.
 Halle (Saal), Steinweg 2. ...
 ...tullischen Revolution beraufen werden ist. ... die fibrinösen ...

Kongresse und Ausstellungen.
 N. p. O. Der Deutsche ...
 ...tullischen Revolution beraufen werden ist. ... die fibrinösen ...

Kuverte und Reisen.
 — Aus Des ...
 ...tullischen Revolution beraufen werden ist. ... die fibrinösen ...

Tandebant.
 Halle (Saal), Steinweg 2. ...
 ...tullischen Revolution beraufen werden ist. ... die fibrinösen ...

Kongresse und Ausstellungen.
 N. p. O. Der Deutsche ...
 ...tullischen Revolution beraufen werden ist. ... die fibrinösen ...

Kuverte und Reisen.
 — Aus Des ...
 ...tullischen Revolution beraufen werden ist. ... die fibrinösen ...

Tandebant.
 Halle (Saal), Steinweg 2. ...
 ...tullischen Revolution beraufen werden ist. ... die fibrinösen ...

Täglich Eingang von Neuheiten in Kleiderstoffen und Damen-Konfektion.

Jede Preislage, vom einfachsten bis feinsten Genre, bietet Geschmackvolles in grosser Auswahl. Preise wie immer allerbilligst. — Besichtigung ohne Kaufzwang erbeten.

Brummer & Benjamin

Grosse Ulrichsstrasse 22/23.

